PARIS, FRANKREICH

Musée d’Orsay: Meisterwerke

Zwanzig Gemälde aus dem Musée d'Orsay, von Courbets Dorfbegräbnis und Manets Olympia bis zu Cézanne, Van Gogh und Gauguin.

KI-gestützte Übersetzung



Das Musée d'Orsay ist in einem ehemaligen Bahnhof an der Seine untergebracht. Seine Sammlung konzentriert sich auf die Zeit von der Mitte des neunzehnten bis zum Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts. Die französischen Maler jener Jahrzehnte stritten heftig darüber, wie ein Bild aussehen sollte, und einige Werke dieser Auswahl wurden zunächst als Provokationen aufgenommen: Manets Olympia löste im Salon einen Skandal aus, und sein Frühstück im Grünen wollte die Salonjury überhaupt nicht zulassen.

Die zwanzig Gemälde hier verfolgen diese Auseinandersetzungen anhand bestimmter Themen statt entlang einer Abfolge von Kunstströmungen. Ein Strang führt über ein Dorfbegräbnis, Ährenleserinnen, zwei bei der Feldarbeit zum Gebet innehaltende Menschen, kniende Männer beim Abschaben eines Fußbodens, ein dicht besuchtes Tanzvergnügen und eine Tanzstunde. Einen weiteren bilden die Porträts: von Manet, Morisot und Whistler, von Renoir mit einem Malerkollegen bei der Arbeit und von Regnault mit einem Reiter auf einem unruhigen Pferd. Dann folgen Cézanne, Van Gogh und Gauguin, in deren Bildern eine Tischplatte, eine Kirche oder eine tahitianische Szene nicht mehr ohne Weiteres als verlässliche Wiedergabe gelten können. Manet, Millet, Renoir, Van Gogh, Cézanne und Gauguin sind jeweils mehrfach vertreten, sodass sich Bilder derselben Hand sowohl miteinander als auch mit den übrigen vergleichen lassen.

Diese Auswahl wurde unabhängig vom Museum zusammengestellt. Die Aufnahme eines Gemäldes bedeutet nicht, dass es ausgestellt ist, denn Werke können ausgeliehen oder derzeit nicht zu sehen sein. Datierungen und Zuschreibungen behalten die Einschränkungen der Sammlungsdaten bei.

Entdecken Sie diese Auswahl in Artline

Betrachten Sie die ausgewählten Werke im Kontext von Büchern und Ereignissen ihrer Zeit oder vergleichen Sie die Lebensdaten der Künstler. Die Bücher und Ereignisse liefern den Kontext, nicht den Nachweis eines direkten Einflusses. Auch Werke ohne gesicherte Datierung sind in diesem Leitfaden enthalten.

Kunstwerke im Kontext Wer lebte wann?

artlines.org/guides/musee-orsay

Die Werkauswahl · 20

1. Olympia
   Édouard Manet · 1863
2. Luncheon on the Grass
   Édouard Manet · 1863
3. A Burial at Ornans
   Gustave Courbet · 1849–1850
4. The Gleaners
   Jean-François Millet · 1857
5. The Angelus
   Jean-François Millet · 1857–1859
6. Dance at the Moulin de la Galette
   Pierre-Auguste Renoir · 1876
7. The Floor Scrapers
   Gustave Caillebotte · 1875
8. Arrangement in Grey and Black No. 1: The Artist's Mother
   James Abbott McNeill Whistler · 1871
9. The Dance Class
   Edgar Degas · 1873–1876
10. Starry Night over the Rhône
    Vincent van Gogh · 1888
11. The Church at Auvers
    Vincent van Gogh · 1890 (gemalt vom 4. bis 8. Juni 1890)
12. Dr Paul Gachet
    Vincent van Gogh · 1890
13. The Card Players
    Paul Cézanne · 1893-1896
14. Apples and Oranges
    Paul Cézanne · um 1899
15. Arearea
    Paul Gauguin · 1892
16. Tahitian Women
    Paul Gauguin · 1891 (November–Dezember)
17. Portrait of Edma Pontillon
    Berthe Morisot · 1871
18. Portrait of Émile Zola
    Édouard Manet · 1868
19. Frédéric Bazille Painting the Heron
    Pierre-Auguste Renoir · 1867
20. Juan Prim, 8 October 1868
    Henri Regnault · 1868

01 / 20

Olympia

Édouard Manet

1863 · Öl auf Leinwand · Musée d'Orsay



Édouard Manet. Olympia. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Olympia ist auf 1863 datiert, doch zum Skandal kam es erst, als das Bild im Salon von 1865 gezeigt wurde. Die offizielle Malerei hatte den weiblichen Akt akzeptiert, solange die Mythologie ihn auf sichere Distanz rückte. Manet verzichtet auf diese Distanz. Die liegende Frau blickt die Betrachtenden direkt an, und nichts im Bild liefert eine Erklärung, die ihre Gegenwart entschärfen würde: Eine Bedienstete bringt Blumen, und nahe dem Fußende des Bettes steht eine schwarze Katze. Diese Einzelheiten verorten die Szene im zeitgenössischen Paris statt in einer fernen mythologischen Welt. Anstoß erregte auch nicht allein das Motiv. Ebenso wurde die Art, wie Manet es malte, als Provokation aufgefasst.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

02 / 20

Luncheon on the Grass

Édouard Manet

1863 · Öl auf Leinwand · Musée d'Orsay



Édouard Manet. Le Déjeuner sur l'herbe. Image credit: Édouard Manet; Self-photographed. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Le_D%C3%A9jeuner_sur_l%27herbe_-_%C3%89douard_Manet.jpg. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression; applicable ShareAlike terms retained. · Public domain

Eine nackte Frau und zwei bekleidete Männer teilen sich das Bild, doch sie scheinen nicht zum selben Anlass zusammengekommen zu sein. Wie in Olympia bietet Manet auch hier keine Mythologie als Erklärung für ihre Nacktheit an. Die Komposition ist traditioneller als das Motiv: Eine Figurengruppe geht über einen Kupferstich auf Raffael zurück. Diese Herkunft rettete das Bild nicht. Die Salonjury lehnte es ab, und 1863 wurde es stattdessen im Salon des Refusés gezeigt, einer Ausstellung abgelehnter Werke.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: RF 1668

03 / 20

A Burial at Ornans

Gustave Courbet

1849–1850 · Öl auf Leinwand · Musée d’Orsay



Gustave Courbet. A Burial at Ornans. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Mit einer Breite von 6.68 Metern räumt die Leinwand einem Dorfbegräbnis den Platz ein, der gewöhnlich erhabenen historischen oder religiösen Themen vorbehalten war. Courbet verwendet diesen Raum nicht für einen Helden. Er verteilt ihn auf die Trauernden und malt sie lebensgroß, ohne jemanden zu idealisieren. So kommt die Würde des Formats Menschen zugute, die nicht erst verschönert wurden, um sie zu verdienen. Das offene Grab liegt im Vordergrund, am Bildrand, der den Betrachtenden am nächsten ist.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: RF 325

04 / 20

The Gleaners

Jean-François Millet

1857 · Öl auf Leinwand · Musée d'Orsay



Jean-François Millet. Des glaneuses ou Les glaneuses. Image credit: Jean-François Millet; Source credit: Google Arts & Culture — GgHsT2RumWxbtw. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Proportional resize and JPEG compression; full source frame retained. · Public domain

Ährenlesen bedeutete, nach der Ernte das auf den Feldern Zurückgebliebene aufzusammeln, und Millet baut das Bild auf dieser Trennung auf. Die Ernte selbst, der Überfluss, ist in die Ferne gerückt. Der Vordergrund gehört den Frauen und dem, was sie in ihren Händen sammeln, einer mühsamen Arbeit von geringem Ertrag. So erhalten diejenigen, denen nur die Reste bleiben, den meisten Raum. Ihre ähnlichen gebückten Haltungen verbinden sie, ohne dass Millet sie austauschbar macht.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: RF 592

05 / 20

The Angelus

Jean-François Millet

1857–1859 · Öl auf Leinwand · Musée d'Orsay



Jean-Francois Millet. L'Angélus. WikiArt: Public domain. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · Public domain (WikiArt per-object label)

Ein Mann und eine Frau haben ihre Arbeit unterbrochen, um zu beten. Werkzeug und Korb stehen noch neben ihnen, sodass das Gebet als Pause im Arbeitstag erscheint und nicht als eigenständige Zeremonie; wie in Die Ährenleserinnen hält Millet die Arbeit im Blick. Beide haben den Kopf gesenkt und sehen einander nicht an, wodurch der Abstand zwischen ihnen umso deutlicher hervortritt. Eine Kirche in der Ferne verbindet diesen privaten Augenblick mit der weiteren Landschaft.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: RF 1877

06 / 20

Dance at the Moulin de la Galette

Pierre-Auguste Renoir

1876 · Öl auf Leinwand · Musée d'Orsay



Pierre-Auguste Renoir. Bal du moulin de la Galette. Image credit: Sailko; Own work. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Pierre_auguste_renoir,_ballo_del_moulin_del_la_galette,_1876,_01.JPG. CC BY 3.0 (https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression; applicable ShareAlike terms retained. · CC BY 3.0

Courbets Begräbnis hat keinen Helden, und Renoirs Tanz ebenso wenig. Doch während die Trauernden in Ornans zu einem einzigen Anlass zusammengekommen sind, besteht diese Menschenmenge aus vielen kleinen Begebenheiten, die gleichzeitig stattfinden. Lichtflecken fallen auf Gesichter, Kleidung und Boden, wandern von Gruppe zu Gruppe, ohne ein Hauptgeschehen hervorzuheben. Mehr als irgendeine Handlung verbindet das Licht die einzelnen Gespräche und tanzenden Paare zu einer Szene. Die sitzenden Figuren im Vordergrund bieten einen Zugang; weiter hinten steht niemand im Mittelpunkt.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: RF 2739

07 / 20

The Floor Scrapers

Gustave Caillebotte

1875 · Öl auf Leinwand · Musée d’Orsay



Gustave Caillebotte. The Parquet Planers (The Floor Scrapers). Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Hier ist der Fußboden ebenso sehr das Thema wie die Männer. Millets Ährenleserinnen beugen sich über ein Feld; diese Männer knien in einem Innenraum unmittelbar auf der Fläche, die sie bearbeiten. Deren Dielen führen in langen Streifen in den Raum hinein und geben dem Bild seine Richtung. Die Männer arbeiten sich darüber hinweg, jeder in einer anderen Phase derselben Tätigkeit. Das Licht aus dem Fenster hebt das abgeschabte Holz und ihre nackten Rücken hervor. Caillebotte gibt der Arbeit einen geordneten, sogar ansehnlichen Rahmen, ohne die unbequemen Haltungen zu verbergen, die sie verlangt.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

08 / 20

Arrangement in Grey and Black No. 1: The Artist's Mother

James Abbott McNeill Whistler

1871 · Musée d'Orsay



James Abbott McNeill Whistler. Arrangement in Grey and Black No.1, Portrait of the Artist's Mother. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Whistlers Titel nennt zuerst das Arrangement in Grau und Schwarz und dann die Porträtierte, und das Gemälde scheint derselben Reihenfolge zu folgen. Große Flächen der beiden Farben bestimmen das Bild; erst danach treten die kleineren hellen Akzente von Gesicht, Haube und Händen hervor. Ein gerahmtes Bild und ein gemusterter Vorhang gliedern die Wand, und innerhalb dieses festen Gefüges sitzt die Mutter des Künstlers ruhig im Profil. Ist dies also ein Porträt oder ein Arrangement, das zufällig die Mutter des Malers einschließt? Zumindest der Titel lässt keinen Zweifel daran, was an erster Stelle steht.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

09 / 20

The Dance Class

Edgar Degas

1873–1876 · Öl auf Leinwand · Musée d’Orsay



Edgar Degas. The Ballet Class. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Diesem Bild zufolge verbringt man einen großen Teil einer Tanzstunde damit, nicht zu tanzen. Nur einige von Degas' Tänzerinnen üben; andere warten, ruhen sich aus oder richten ihre Kleidung. Während das Licht Renoirs Menschenmenge verbindet, bleiben hier die kleinen Tätigkeiten auf der freien Bodenfläche voneinander getrennt. Nur der Lehrer und der laufende Unterricht halten die Gruppe lose zusammen.

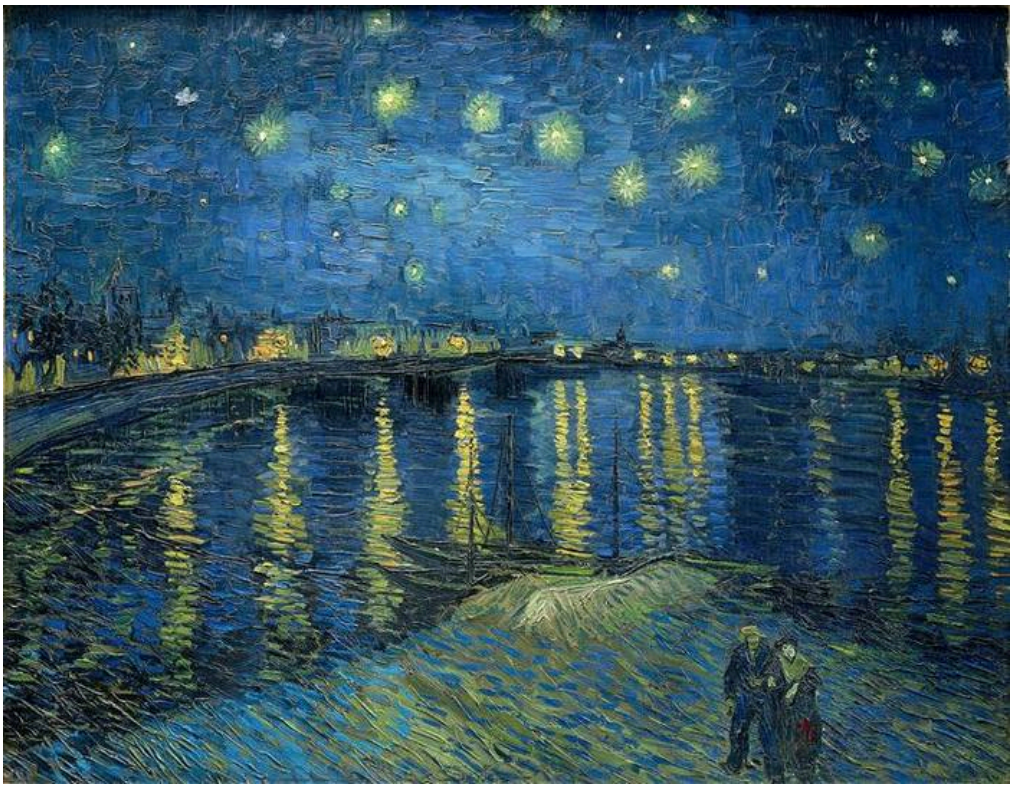
Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: RF 1976

10 / 20

Starry Night over the Rhône

Vincent van Gogh

1888 · Öl auf Leinwand · Musée d'Orsay



Vincent van Gogh. La Nuit étoilée. WikiArt: Public domain. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · Public domain (WikiArt per-object label)

Zwei Arten von Licht teilen sich die Nacht: die oben verstreuten Sterne und die langen Spiegelungen der Stadt, die sich über den Fluss ziehen. Dieser Unterschied hält Himmel und Wasser auseinander, selbst dort, wo ihre Farben einander nahekommen. Ein Paar in Ufernähe macht die Breite des Flusses ermessbar.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: RF 1975 19

11 / 20

The Church at Auvers

Vincent van Gogh

1890 (gemalt vom 4. bis 8. Juni 1890) · Öl auf Leinwand · Musée d'Orsay



Vincent van Gogh. L'église d'Auvers-sur-Oise, vue du chevet. Image credit: Sailko; Own work. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vincent_Van_Gogh,_la_chiesa_di_auvers-sur-oise,_1890,_01.JPG. CC BY 3.0 (https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression; applicable ShareAlike terms retained. · CC BY 3.0

Wege teilen sich und führen um die Kirche herum, deren Mauern sich unter dem tiefblauen Himmel zu biegen scheinen. Die Umrisse sind weniger beständig, als man es von Mauerwerk erwarten dürfte. In Sternennacht über der Rhône hielt Van Gogh Himmel und Wasser deutlich auseinander; in Auvers wird selbst die Festigkeit eines Gebäudes in die Bewegung der Landschaft hineingezogen, obwohl es als Kirche erkennbar bleibt. Eine kleine gehende Figur bringt Bewegung in einem ganz anderen Maßstab hinzu.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: RF 1951 42

12 / 20

Dr Paul Gachet

Vincent van Gogh

1890 · Öl auf Leinwand · Musée d'Orsay



Vincent van Gogh. Le Docteur Paul Gachet. Image credit: GFreihalter; Own work. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Paris_7e_Mus%C3%A9e_d%E2%80%99Orsay_Van_Gogh_%C3%A0_Auvers-sur-Oise_981.jpg. CC BY-SA 4.0 (https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression; applicable ShareAlike terms retained. · CC BY-SA 4.0

Die Haltung legt Müdigkeit, vielleicht Melancholie nahe, und das Bild stützt diese Lesart in vielerlei Hinsicht. Gachets Hand stützt seinen Kopf, statt sich mit einer Geste an jemanden zu richten. Seine abfallenden Schultern und die Diagonale seines Körpers wiederholen diesen Druck nach unten. Die Blumen neben ihm stehen aufrechter, beinahe im Widerspruch dazu.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: RF 1949 16

13 / 20

The Card Players

Paul Cézanne

1893-1896 · Öl auf Leinwand · Musée d'Orsay



Paul Cezanne. Les Joueurs de cartes. WikiArt: Public domain. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · Public domain (WikiArt per-object label)

Eine Flasche markiert eine senkrechte Trennlinie zwischen den beiden Männern, doch sie sind keine Spiegelbilder: Zu beiden Seiten des schmalen Tisches sitzen sie in unterschiedlichen Haltungen. Jeder blickt auf seine Karten, weder zu den Betrachtenden noch zum anderen Mann. Es geschieht sehr wenig. Cézanne macht ihre Konzentration zum Thema, und ein Kartenspiel gewinnt eine Ruhe, die beinahe monumental wirkt.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: RF 1969

14 / 20

Apples and Oranges

Paul Cézanne

um 1899 · Öl auf Leinwand · Musée d'Orsay



Paul Cézanne. Pommes et oranges. Image credit: Sailko; Own work. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Paul_c%C3%A9zanne,_mele_e_arance,_1899_ca._01.JPG. CC BY 3.0 (https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression; applicable ShareAlike terms retained. · CC BY 3.0

Die Früchte wirken körperhaft. Versucht man jedoch, den Tisch zu einer durchgehenden Fläche zusammenzufügen, will das nicht ganz gelingen: Die Teller, die Stofffalten und die erhöhte Schale sind jeweils aus einem anderen Blickwinkel gesehen. Diese Verschiebungen müssen nicht als fehlerhafte Perspektive verstanden werden; ebenso gut kann man darin eine Möglichkeit sehen, jedes Objekt mehr von sich zeigen zu lassen. Ohne einen einzigen festen Blickpunkt hält Cézanne das Arrangement durch die Beziehungen zwischen benachbarten Gegenständen zusammen.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: RF 1972

15 / 20

Arearea

Paul Gauguin

1892 · Öl auf Leinwand · Musée d'Orsay



Paul Gauguin. Arearea. Image credit: Sailko; Own work. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Paul_gauguin,_arearea,_1892,_01.JPG. CC BY 3.0 (https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression; applicable ShareAlike terms retained. · CC BY 3.0

Der rote Hund macht es eindeutig: Dies ist keine neutrale Aufzeichnung dessen, was Gauguin sah. Farbbänder gliedern den Boden um die sitzenden Frauen, kleinere Figuren nehmen hinter ihnen einen eigenen Bereich ein, und die Vereinfachung, die die Szene zusammenhält, lässt den Eingriff des Malers offen erkennen. Das Bild lässt sich eher als Gauguins Konstruktion denn als Bericht über das Leben auf Tahiti verstehen.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: RF 1961 6

16 / 20

Tahitian Women

Paul Gauguin

1891 (November–Dezember) · Öl auf Leinwand · Musée d'Orsay



Paul Gauguin. Femmes de Tahiti. WikiArt: Public domain. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · Public domain (WikiArt per-object label)

Während das im folgenden Jahr entstandene Arearea seine Figuren über getrennte Bereiche verteilt, zieht dieses Bild alles um zwei Frauen zusammen. Sie sitzen dicht beieinander, blicken aber in verschiedene Richtungen: Die eine ist seitlich gewandt, die andere blickt aus dem Bild heraus. So werden sie nie zu einem gleichartigen Paar. Kräftige Umrisse und geringe Raumtiefe verleihen ihren Körpern Gewicht, während ihre Hände und die gemusterte Kleidung innerhalb eines kompakten, stabilen Arrangements kleinere Unterschiede schaffen.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: RF 2765

17 / 20

Portrait of Edma Pontillon

Berthe Morisot

1871 · Öl auf Leinwand · Musée d'Orsay



Berthe Morisot. Portrait of Edma Pontillon. WikiArt source label: Public domain. Proportional resize and JPEG compression; no crop. Source: https://www.wikiart.org/en/berthe-morisot/portrait-of-edma-pontillon · Public domain (WikiArt source label)

Die dunkle Kleidung hätte die sitzende Figur zu einem einzigen Block werden lassen können. Morisot verhindert dies durch kleine Abstufungen des Lichts, die Hände, Gesicht und Kleid voneinander absetzen. Der Kopf ist leicht gedreht, während die Hände beieinander ruhen; helle, gemusterte Einrichtungsgegenstände umgeben sie. Auch Whistlers im selben Jahr entstandenes Porträt seiner Mutter setzt die hellen Akzente von Gesicht und Händen gegen dunkle Töne, doch dort stehen die großen Flächen an erster Stelle. Morisots Bild lebt im Dunkel, in den kleinen Unterschieden, die verhindern, dass es flach wirkt.

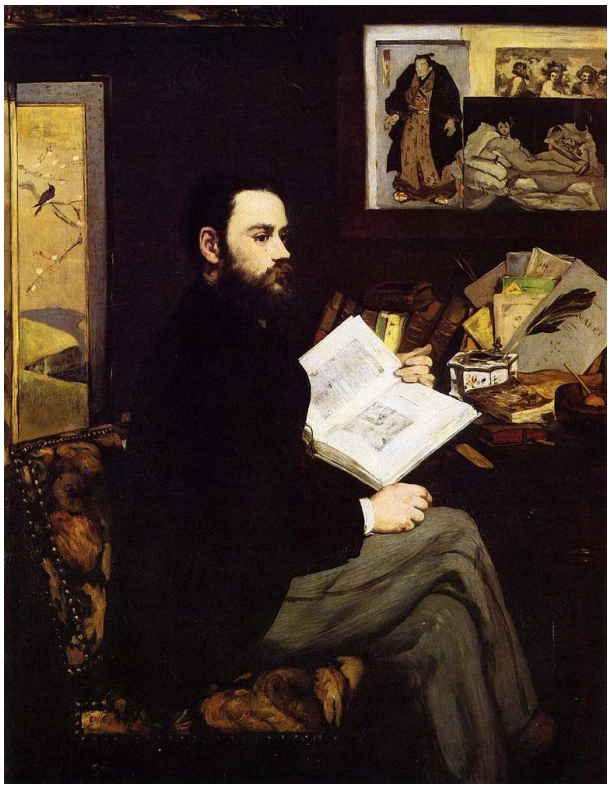
Werkquelle · Kunstwerk öffnen

18 / 20

Portrait of Émile Zola

Édouard Manet

1868 · Öl auf Leinwand · Musée d’Orsay



Édouard Manet. Portrait of Emile Zola. WikiArt source label: Public domain. Proportional resize and JPEG compression; no crop. Source: https://www.wikiart.org/en/edouard-manet/portrait-of-emile-zola-1868 · Public domain (WikiArt source label)

Ein aufgeschlagenes Buch und Bilder an der Wand machen das Lesen und Betrachten zu einem Teil des Porträtthemas. Manet umgibt Zola mit diesen Dingen, doch das scharf gezeichnete Profil bleibt deutlich und geht niemals zwischen ihnen verloren.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

19 / 20

Frédéric Bazille Painting the Heron

Pierre-Auguste Renoir

1867 · Öl auf Leinwand · Musée d'Orsay



Frederic Bazille Painting The Heron (Frederic Bazille at his Easel). WikiArt; Pierre-Auguste Renoir. Proportional resizing and JPEG compression; source frame preserved. · Public domain

Bazille arbeitet, statt Modell zu sitzen: Der Titel verrät uns, dass er einen Reiher malt. Renoir zeigt seinen Kollegen von der Seite und lässt den vorgebeugten Körper, den Pinsel und die Materialien in der Nähe das Porträt bestimmen. Ein Maler hält einen anderen fest, der mit einem eigenen Bild beschäftigt ist.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

20 / 20

Juan Prim, 8 October 1868

Henri Regnault

1868 · Öl · Musée d'Orsay



Henri Regnault. Juan Prim, October 8, 1868. WikiArt source label: Public domain. Proportional resize and JPEG compression; no crop. Source: https://www.wikiart.org/en/henri-regnault/juan-prim-october-8-1868-1868 · Public domain (WikiArt source label)

Das Reiterporträt war ein traditionelles Format zur Darstellung öffentlicher Autorität, und Regnault greift es unmittelbar auf. Prims Pferd hebt ein Vorderbein und ist deutlich unruhig, wodurch die Gelassenheit des Reiters umso stärker auffällt. Um Pferd und Reiter herum erweitern andere Figuren und Fahnen die Szene nach außen. Der Titel bindet das Bild an einen einzigen Tag, sodass es sowohl als Aufzeichnung eines Anlasses als auch als Porträt erscheint. Die Figuren und Fahnen scheinen ebenso sehr zu diesem Ereignis zu gehören wie zu dem Mann in seiner Mitte.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

Formen der Aufmerksamkeit

Überraschend viele dieser Bilder drehen sich darum, worauf Menschen ihre Aufmerksamkeit richten. Cézannes Kartenspieler haben nur Augen für ihr Spiel, und das Paar in Der Angelus hat die Köpfe zum Gebet gesenkt. Bazille ist in seine Leinwand vertieft, und Gachet scheint in sich gekehrt. Whistlers Mutter und Manets Zola sind beide im Profil zu sehen. In Degas' Tanzstunde und bei Renoirs Tanz verteilt sich die Aufmerksamkeit auf kleine Belange. Olympia hebt sich von all diesen Figuren ab. Sie erwidert den Blick jedes Menschen, der sie ansieht, und das mag zu dem gehört haben, was sie zum Skandal machte.

Weiterführende Lektüre

Impressionism: A Centenary Exhibition

Anne Dayez, Michel Hoog and Charles S. Moffett · Online lesen oder herunterladen · Englisch

Ein Ausstellungskatalog, der Werke von Monet, Renoir, Degas und ihren Zeitgenossen in den Kontext der frühen impressionistischen Ausstellungen stellt. Er behandelt den Impressionismus, nicht die Sammlung des Musée d'Orsay als Ganzes, und bezieht sich daher am unmittelbarsten auf die Gemälde von Renoir und Degas in dieser Auswahl.

Museumswebsite · Offizieller Sammlungsführer

Quellen und Besucherinformationen geprüft: 2026-10-12

KI-gestützte Übersetzung

Artline · Musée d’Orsay: Meisterwerke